

DIGITALISIERUNG

Im Alter nicht abgehängt werden

Aktualisiert: 30.10.2021, 08:50 | Lesedauer: 5 Minuten

Petra Götze



Kursleiter Jens Kaftan (stehend) beim Computerkursus in der Begegnungsstätte „Mehr Mitte“ der Volkssolidarität.

Foto: Reto Klar / FUNKE Foto Services

Viele ältere Menschen fühlen sich durch die Digitalisierung ausgeschlossen. Erfahrungsorte mit kostenlosen Computerkursen sollen das ändern.

Berlin. Aufmerksam sitzen fünf Damen im fortgeschrittenen Alter vor Computer-Tablets und beobachten, was sich auf dem Bildschirm tut. „Diese Dinger funktionieren genauso wie ein Smartphone, also ein Handy ohne Tasten. Und man muss auch gar nicht auf ihnen herumtippen, man kann auch mit ihnen reden und sagen, was sie machen sollen“, sagt Jens Kaftan und demonstriert das gleich mit der Frage: „Hey Google, wie ist das Wetter heute?“

Kostenlose Computerkurse für Senioren

Der gelernte Handy-Techniker gibt seit einem Jahr ehrenamtlich Computer- und Handyskurse für Senioren in der Begegnungsstätte

„Mehr Mitte“ der Volkssolidarität an der Torstraße. „Die Idee kam mir im Lockdown, als ältere Bekannte von mir einsam in ihrem Seniorenheim saßen, ohne Besuch und ohne Kontakt nach draußen. Dabei hatten sie ein Smartphone, nur keine Ahnung, was man damit machen kann. Dabei hätten sie mit ihren Enkeln per Video sprechen können“, sagt Jens Kaftan.

Technik kann im Notfall helfen

Nun erklärt er Kursteilnehmern wie der 91-jährigen Johanna Kayser geduldig, wie man E-Mails oder eine WhatsApp-Nachricht schreibt, im Internet etwas recherchiert und vor allem, wie man über die Geräte im Notfall Hilfe holen kann. „Sie müssen sich nicht mit der Technik auskennen, Sie müssen nur wissen, was sie sagen müssen“, versichert er den Damen. Zum Beispiel den Befehl geben, eine vorher eingespeicherte Telefon-Nummer anzurufen. Gemeinsam werden Übungen mit den Tablets oder Handys gemacht und das Gelernte in der nächsten Stunde wiederholt.

Engagement für Berlin

„Mein Sohn liegt mir schon lange in den Ohren, ich soll mir ein Smartphone kaufen. Aber welches denn, da gibt's ja so viele?“, sagt die 84-jährige Ilse Schreiber leicht verzweifelt. „Ich war mal in einem Technik-Markt und hab gefragt, der Verkäufer hat mich gleich abgewimmelt“, sagt die 86-jährige Gudrun Schlimme.

Welches Smartphone ist für Ältere geeignet?

Jens Kaftan hat gleich eine pragmatische Lösung parat: „Dann schauen wir beim nächsten Mal im Internet nach geeigneten Smartphones und drucken das Gewünschte aus. Oder wir machen einen Gruppenausflug zu Media-Markt oder Saturn“, bietet er an.

Charlotte Hahn von der Seniorenvertretung Mitte ist voll des Lobes über den ehrenamtlichen Technik-Experten: „Er schafft es mit großer

Geduld, alle Fragen zu beantworten - auch wenn fünf gleichzeitig kommen“, sagt sie. Finanziert werden die Kurse in der Begegnungsstätte Mitte durch das Bezirksamt und den Digitalpakt Alter, eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen.

In Deutschland nutzen aktuell 8,5 Millionen Menschen nie das Internet, wie der Digitalindex 2020/2021 zeigt. Knapp drei Viertel (72 Prozent) der sogenannten „Offliner“ sind älter als 65 Jahre. Knapp ein Viertel von ihnen (23 Prozent) gibt an, dass eine Begleitung bei den ersten Schritten im Netz sie motivieren würde, online zu gehen. Diese Begleitung bieten bundesweit 100 Erfahrungsorte wie die Begegnungsstätte in Mitte und weitere Kieztreffs in Berlin und Brandenburg an, die durch den Digitalpakt Alter mit insgesamt 300.000 Euro gefördert werden.

Die Internet-Schulungen sind für die Teilnehmer kostenlos, die Tablets werden gestellt. „Ich finde es toll, wenn alte Menschen bereit sind, sich auf etwas Neues einzulassen“, meint Jens Kaftan. Die Einrichtungsleiterin der Begegnungsstätte „Mehr Mitte“, Cathrin Mahmoudou, berichtet von den Erfahrungen im Lockdown: „Wir haben zusammen das Videokonferenz-System Zoom gelernt und dann wurde munter per Video gechattet“.

„Viele ältere Menschen haben gerade in der Zeit der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen erkannt, welche Möglichkeiten digitale Kommunikation wie Videotelefonate mit der Familie und digitale Angebote bieten und wollen sie stärker nutzen. Sie brauchen aber passgenaue Unterstützungsangebote“, sagt Eveline Lämmer, Projektkoordinatorin für den Digitalpakt Alter bei der Volkssolidarität. „Digitale Kommunikation ist auch ein Beitrag gegen Einsamkeit“.

Internet-Schulungen für Senioren in Berlin

Der Digitalpakt Alter des Bundesfamilienministeriums soll bundesweit die digitale Teilhabe älterer Menschen unterstützen. Niedrigschwellige

Angebote wie Smartphone-Kurse oder Beratungen zur digitalen Gesundheitsvorsorge sollen Erfahrungsorte Seniorinnen und Senioren bundesweit ermöglichen, sich mit digitalen Technologien vertraut zu machen.

In Berlin bieten im Rahmen des **Digitalpaktes** die Begegnungsstätte „Mehr Mitte“, Tel. 0151/18088409, der Verein Wassertor in Kreuzberg, Tel. 030/67796086, das Zukunftshaus Wedding, Tel. 0173/6137792 und der Seniorenbeirat Falkensee, Tel. 0159/01939255 Internet-Schulungen an. Geräte werden gestellt, können aber auch mitgebracht werden. Infos zum Digitalpakt und allen Erfahrungsorten unter www.digitalpakt-alter.de